

**Synodalvotum zur Diakoniesynode – Kurzfassung
(beschlossen durch die Landessynode am 31. Mai 2012)**

Die Diakonie ist der soziale Dienst der evangelischen Kirche.

Mit Herz und Mund und Tat bezeugt sie Gottes Liebe und Barmherzigkeit. Als Anwältin der Schwachen nimmt sie Einfluss auf die Politik.

Bei der Diakonie steht der Mensch im Mittelpunkt.

Diakonie sieht im Nächsten den Bruder und die Schwester und hilft unabhängig von Herkunft, Glaube und Weltanschauung.

Diakonie ist Kirche für andere und mit anderen.

Diakonische Kirche will mit anderen solidarisch im Gemeinwesen leben und dafür Sorge tragen, dass alle am Leben teilhaben können.

Wir empfehlen allen Verantwortlichen in Kirche und Diakonie:

- Begegnungs-, Teilhabe- und Beteiligungsmöglichkeiten insbesondere für sozial benachteiligte Menschen zu eröffnen und quartiersbezogene Entwicklung voranzutreiben.
- ehren- und hauptamtlich Mitarbeitende zu motivieren, sich mit ihren spezifischen Kenntnissen und Ressourcen im Gemeinwesen zu engagieren.
- Krankenpflegevereine zu Diakonievereinen weiterzuentwickeln.
- beispielgebende Projekte der Gemeinwesendiakonie zu verwirklichen.
- von Armut und Armutsrisiken betroffene Menschen besonders zu unterstützen.
- Öffentlichkeitsarbeit auf allen Ebenen zu intensivieren.

Wir bitten die Politik:

- ein gerechtes Steuersystem zu etablieren, mit dem Soziale Arbeit angemessen finanziert werden kann.

- in eine vertiefte Diskussion um Würde und Qualität von Arbeit einzutreten und die Arbeitsmarktpolitik so zu gestalten, dass Menschen vom Lohn ihrer Arbeit leben können.
- von Armut betroffenen Menschen ein menschenwürdiges Existenzminimum zu gewähren, das Teilhabe am gesellschaftlichen Leben ermöglicht.